



Im Ennshafen wird derzeit eine neue Forschungseinrichtung für flüssigen Wasserstoff errichtet. Ziel ist es, Wasserstoff auch auf breiter Ebene für die Industrie nutzbar zu machen, die damit ihre Emissionen verringern könnte.

Seite 3

# Ein Forschungszentrum für Wasserstoff wird in Enns gebaut

## BILDUNG

### Erster Schultag für 15.047 Kinder in Oberösterreich



Für mehr als 200.000 Schüler/innen und rund 22.000 Lehrer/innen an knapp 1.000 Schulen beginnt heute das neue Schuljahr.

Seite 2

## AGRAR

### Weinernte trotz Hitze vielversprechend

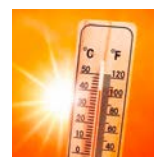


Die Rekordhitze und Trockenheit des heurigen Sommers haben naturgemäß auch den Weinreben alles abverlangt.

Seite 5

## KLIMA/UMWELT

### Trockene Böden und niedrige Gewässer



Mit einem Plus von 2,8 Grad gegenüber den Jahren 1991 bis 2020 war dieser der heißeste Sommer der Messgeschichte.

Seite 6

# Erster Schultag für 15.047 Kinder in Oberösterreich



LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander mit Maja.

Foto: Land OÖ/Nina Spenlingwimmer

„Wenn wir unseren Kindern echte Chancen und das notwendige Rüstzeug für ihr weiteres Leben mitgeben, dann stärken wir auch die Zukunft unseres Bundeslandes.“

LH-Stv.<sup>in</sup> Christine Haberlander

Für mehr als 200.000 Schüler/innen und rund 22.000 Lehrer/innen an knapp 1.000 Schulen startet heute das neue Schuljahr im Bundesland, für 15.047 Taferlklassen/innen beginnt der Ernst des Lebens.

## Investitionen in die Schulinfrastruktur

Und damit die Kinder auch in gut ausgestatteten und modernen Schulen unterrichtet werden, wird auch Geld in die Hand genommen. „Das Land und die Gemeinden investieren auch in herausfordernden Zeiten in die Schulinfrastruktur – 647 Millionen Euro sind es

heuer für 176 Projekte“, berichtet Bildungsreferentin Christine Haberlander. Darüber hinaus sind derzeit 127 weitere Schulbauprojekte in Planung bzw. vorgemerkt.

## Lage bei den offenen Stellen für das Lehrpersonal entspannt

Während in den vergangenen Jahren vor allem die Besetzungen von freigewordenen Lehrerstellen ein Problem war, gibt es aktuell Entwarnung. „So entspannt wie heuer war die Lage bei den offenen Stellen für das Lehrpersonal an den Schulen schon seit dem Jahr 2020 nicht mehr“, berichtet dazu Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer. Aktuell sind nicht einmal 0,8 Prozent der Stellen unbesetzt. In OÖ unterrichten 21.803 Lehrer/innen.

Bei den Schülerzahlen nach Schultypen zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahr ein Minus bei den Polytechnischen Schulen (minus 4,09 Prozent) und den Berufsschulen (minus 3,64 Prozent) ab. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Landwirtschaftlichen Fachschulen (plus 5,04 Prozent) und die BAfEP, an denen die künftigen Ele-

mentarpädagog/innen ausgebildet werden (plus 8,92 Prozent).

## Neue Herausforderungen

Das neue Schuljahr bringt für die Bildungseinrichtungen auch einige neue Herausforderungen.

„Was uns verbindet, ist der Anspruch, jedem Kind und jedem Jugendlichen gute Bildung und bestmögliche Entwicklungschancen zu ermöglichen.“

Bildungs-Dir. Alfred Klampfer

- Da ist einmal das Kopftuchverbot für Mädchen unter 14 Jahren. „Wir rechnen da aber eigentlich nicht mit besonders vielen Problemen, weil es die in den vergangenen Jahren auch nicht gab“, so Klampfer. Weigern sich die Mädchen und die Eltern, das Kopftuch abzunehmen, dann drohen Strafen zwischen 150 und 800 Euro, und die kön-

nen durchaus mehrfach verhängt werden.

- Neu ist auch die Suspendierungsbegleitung für Schüler/innen. „Wir haben dazu schon im Juni einen Testlauf gemacht. Das funktioniert ganz gut“, betont Klampfer. In Linz und Wels werden suspendierte Kinder in externen Klassen von Lehrer/innen, Psycholog/innen und Sozialarbeiter/innen betreut.
- Österreichische Gebärdensprache an AHS-Oberstufen. Am Körnergymnasium Linz wird nun die ÖGS als Wahlpflichtgegenstand angeboten. Schüler/innen und Schüler, die sich für das Wahlpflichtfach ÖGS entscheiden, erwerben Kenntnisse der Gebärdensprache und erhalten ein fundiertes Wissen über die Kultur gehörloser Menschen. Das Fach kann bis zur 8. Klasse belegt werden und ermöglicht einen Abschluss im Rahmen der Reifeprüfung. Damit wird ÖGS nicht nur als Sprache, sondern auch als gesellschaftlich relevante Kompetenz anerkannt. An der HLW/HLPS Bad Ischl besteht bereits eine verbindliche Übung, an der BAfEP Ried startet diese mit diesem Schuljahr.

# 6,6 Mio. Euro werden in ein Wasserstoff-Forschungslabor im Ennshafen investiert

Herzstück der Anlage wird ein Flüssigwasserstofftank mit einer Kapazität von rund 4.400 Kilogramm.



Ing. Volker Fuchs, CEO und Eigentümer TEST-FUCHS-Gruppe, Univ.-Prof. DI Dr. Horst Bischof, Rektor TU Graz, LH Mag. Thomas Stelzer, Mag.<sup>a</sup> Karin Tausz, GF<sup>in</sup> FFG, Dipl.-Betrw.<sup>in</sup> Gisele Amancio, MBA, CEO und Business-Dir. HyCentra, LR Markus Achleitner, Bgm. Christian Deleja-Hotko und DI Dr. Wilfried Enzenhofer, MBA, GF UAR.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Das Fundament für das Liquid Hydrogen Lab wurde bereits errichtet. Im Ennshafen – in unmittelbarer Nähe des grünen Panattoni-Parks und des künftigen Amazon-Verteilzentrums – wird derzeit eine

„Mit dem Labor holen wir Spitzenforschung nach Enns und schaffen die Voraussetzungen, damit aus Wasserstofftechnologien Anwendungen, Wertschöpfung und Arbeitsplätze werden.“

LH Thomas Stelzer

neue Forschungseinrichtung für flüssigen Wasserstoff errichtet. Ziel ist es, Wasserstoff auch auf breiter Ebene für die Industrie nutzbar zu machen,

die damit ihre Emissionen verringern könnte. Das chemische Element entsteht durch die Aufspaltung von Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff, dafür wird Strom benötigt. Erst bei Temperaturen von minus 253 Grad wird Wasserstoff flüssig.

**Bisher wird Wasserstoff vor allem in der Raumfahrt und der Chemie eingesetzt**

Die Prozesse rund um Produktion und Speicherung sind teuer, die Infrastruktur für den Transport befindet sich im Aufbau. In Enns sollen verschiedene realitätsnahe Tests ermöglicht werden, unter anderem die Auswirkungen der Extremkälte auf Materialien, Transfer- und Betankungssysteme oder Antriebstechnologien. Herzstück der Anlage wird ein Flüssigwasserstofftank mit einer Kapazität von rund 4.400 Kilogramm.

Das Projekt sei ein Schulterschluss zwischen den Indust-

rieBundesländern Oberösterreich und Steiermark, wurde bei der Pressekonferenz betont. Das Forschungslabor, das auf einem Grundstück des Landesenergieversorgers Energie AG errichtet wird, gehört zu HyCentra. Das Forschungszentrum mit 90 Mitarbeiter/innen hat seinen Sitz am Campus der Technischen Universität Graz und beschäftigt sich seit dem Jahr 2005 ausschließlich mit Wasserstoff. Es wird eng mit Firmen zusammengearbeitet, auch mit oberösterreichischen.

**Der Betrieb wird im ersten Quartal 2027 aufgenommen**

Der Betrieb in Enns soll im ersten Quartal des kommenden Jahres aufgenommen werden, zunächst mit drei Mitarbeiter/innen. „Im Vollbetrieb sind sieben oder acht Angestellte vorgesehen“, berichtet Geschäftsführerin Gisele Amancio. Rund 6,6 Millionen Euro werden in den Aufbau des Labors inves-

„Das ist ein Meilenstein unserer Wasserstoff-Offensive.“

LR Markus Achleitner

tiert. Fünf Millionen stammen vom Bund, konkret von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG).

**372.000 Euro vom Land Oberösterreich**

„Neue Technologien sollen hier entwickelt, erprobt und schließlich auch wirtschaftlich genutzt werden“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Laut Landesrat Markus Achleitner unterstützt das Land die Forschung von HyCentra mit 372.000 Euro, weitere Investitionen sind geplant. Erst vor rund einem Jahr wurde an der Fachhochschule Wels ein Wasserstoff-Forschungszentrum eröffnet.

## LH-Stv. Haimbuchner stellt Kooperation mit Linz bei Schwimmkursen in Aussicht



Wie berichtet, hat die LINZ AG zunächst eine Kooperation mit dem Familienreferat des Landes hinsichtlich einer Schwimmkursförderung abgelehnt, einige Monate später jedoch wieder um die Aufnahme in das Programm angesucht. Nun geht Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner einen Schritt auf die Landeshauptstadt zu und stellt eine Kooperation in Aussicht. Linz hatte in einem Schreiben um eine Förderung für 40 Intensivschwimmkurse angesucht. Eine solche könne es laut Haimbuchner aber erst im nächsten Jahr

geben, da die Förderungen für dieses Jahr bereits zu Jahresbeginn fertiggeplant wurden. Auch dann werde es eine Förderung nur „im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten“ geben.

### Kritik an hohen Kosten

Haimbuchner kritisiert darüber hinaus die Kosten in Linz. „186 Euro an Kursgebühren sind für mich nicht nachvollziehbar. Die Schwimmkurse des Landes kosten 90 Euro, der Selbstbehalt beträgt bei uns nur 25 Euro“, betont Haimbuchner. Das sei ein signifikanter Kostenunterschied, der für die Linzer/innen eine deutliche finanzielle Mehrbelastung darstelle.

*Familien-Ref. LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.*

Foto: Land OÖ

## Zusätzlicher Schulkurs ab Goldwörth entlastet Busverbindungen nach Rohrbach



*Thomas Prihoda, Bgm. von Goldwörth, und LR Mag. Günther Steinkellner.*

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Immer mehr Schüler/innen aus dem Donauraum besuchen Schulen im Bezirk Rohrbach. Darauf reagierten das Land OÖ und der OÖ Verkehrsverbund mit einer neuen Schulbusverbindung. Mit Schulbeginn ergänzt die neue

Linie 204 die stark nachgefragten Kurse zum Schulstandort Rohrbach-Berg. Sie startet morgens um 6:52 Uhr in Goldwörth und führt über Feldkirchen, Bad Mühlacken und Lacken im Mühlkreis nach Rohrbach-Berg. Für die Heim-

fahrt stehen zusätzliche Kurse um 13:55 Uhr und 15:45 Uhr zur Verfügung. Die bestehenden Schulbusverbindungen bleiben erhalten. „Allein in den vergangenen drei Jahren ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus diesem Ein-

zugsgebiet um 14,7 Prozent auf mittlerweile rund 190 gestiegen. Die neu eingeführte Verbindung bringt eine starke Entlastung für alle anderen Schulbus-Verbindungen aus dieser Region“, betont Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

## 57 kolumbianische Pflegekräfte starten in Alten- und Pflegeheimen

Oberösterreich hat 57 Fachkräfte aus Kolumbien angeworben, um den Personalbedarf bei der Pflege zu decken.

### **Neue Fachkräfte nehmen die Arbeit sofort auf**

Die kolumbianischen Pflegekräfte bringen eine vierjährige akademische Ausbildung sowie praktische Berufserfahrung mit.

Sie beginnen unmittelbar mit ihrer Tätigkeit in oberösterreichischen Einrichtungen. Mit der Rekrutierung aus Kolumbien setzt das Land den nächs-

ten Schritt seiner internationalen Fachkräftestrategie in der Pflege.

Bereits seit 2022 sammelt das Bundesland Erfahrungen z. B. mit der Anwerbung von Pflegekräften von den Philippinen. Derzeit arbeiten 230 Pflegekräfte von den Philippinen in Einrichtungen oberösterreichischer Sozialhilfeverbände. Die Rekrutierung aus Kolumbien knüpft an diese bestehende Praxis an.

Soziallandesrat Dr. Christian Dörfl bezeichnet den gewählten Zugang als „eine qualifizier- te Zuwanderung“.



Sozial-LR Dr. Christian Dörfl im Gespräch mit neuen kolumbianischen Fachkräften.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

## Die diesjährige Weinernte – von Hitze und Trockenheit geprägt und dennoch vielversprechend



LKOÖ-Präs. Mag. Franz Waldenberger, OÖ Weinbau-Präs. Mag. Leo Gmeiner, Agrar-LRin Michaela Langer-Weninger, PMM, und Winzer Karl Velechovsky vom Nussböckgut.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

Die Rekordhitze und Trockenheit des heurigen Sommers haben naturgemäß auch den Weinreben alles abverlangt. Im Gegensatz zu vielen anderen landwirtschaftlichen Kulturpflanzen übersteht der Wein-

stock auf Grund seiner tiefen Verwurzelung derartige Hitzeperioden aber deutlich besser. Lediglich neu ausgepflanzte Weingärten hatten im heurigen Sommer ohne zusätzliche Bewässerung nur wenig Über-

lebenschance. „Eine endgültige Beurteilung des neuen Jahrgangs können wir seriös erst dann machen, wenn wirklich alle Trauben im Keller sind“, zeigt sich OÖ Weinbaupräsident Mag. Leo Gmeiner aktuell

„Der Jahrgang 2026 lässt auf hervorragende Weine und einen Spitzenjahrgang hoffen.“

LRin Michaela Langer-Weninger

noch etwas zurückhaltend. „Aus derzeitiger Sicht schaut es aber recht vielversprechend aus. Die Weinreben blieben auf Grund der trockenen Witterung über den ganzen Sommer sehr gesund, und die Trauben haben sich bislang recht schön entwickelt.“ Insgesamt rechnen die heimischen Winzer/innen mit einer leicht unterdurchschnittlichen Erntemenge.

Grund zur Sorge gibt das aber keinesfalls. „Gerade so ein Sommer zeigt wieder einmal sehr deutlich, dass wir in Oberösterreich auf Grund der klimatischen Bedingungen durchaus Vorteile gegenüber den Weinbaugebieten in Niederösterreich oder dem Burgenland haben“, ist Leo Gmeiner überzeugt.

## Das „Haus für Mutter und Kind“ der Caritas wird gefördert



LR Mag. Martin Winkler.

Foto: Land OÖ/Charlotte Guggenberger

Auf Antrag von Kinderschutz-Landesrat Mag. Martin Winkler wird dem „Haus für Mutter und Kind“ durch die Kinder- und Jugendhilfe des Landes OÖ eine

Jahresförderung in der Höhe von 413.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Die Einrichtung in Linz ist eine Anlaufstelle für Mütter,

die nach Scheidung, Gewalt oder Wohnungsverlust mit ihren Kindern ohne ein sicheres Zuhause dastehen. Neben Schutz und Geborgenheit bie-

tet sie Beratung bei Erziehungs- und Familienfragen, Schuldenregulierung, Rechtsfragen und Behördengängen sowie Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche. Gemeinsam mit den Betreuer/innen planen die Frauen ihre Schritte zurück in ein selbstständiges Leben – auf Wunsch auch mit einer Nachbetreuung nach dem Auszug.

„Das ‚Haus für Mutter und Kind‘ bietet Frauen in schwierigen Lebenslagen mehr als Schutz: Es gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Selbstständigkeit zurückzugewinnen und ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen ihnen zur Seite, damit sie gemeinsam mit ihren Kindern eine stabile und sichere Zukunft aufbauen können“, berichtet Winkler.

## Rekordhitze, trockene Böden und niedrige Gewässer

Mit einem Plus von 2,8 Grad gegenüber dem Klimamittel der Jahre 1991 bis 2020 war dieser der heißeste Sommer der Messgeschichte

„Was wir erleben, ist kein Ausnahmezustand mehr, sondern der neue Normalzustand.“

LR Stefan Kaineder

Bundesweit wurden heuer bereits sechs Tage mit mindestens 40 Grad registriert.

- In Oberösterreich wurde am 31. Juli in Weyer mit 39,6 Grad die höchste Temperatur des Jahres gemessen.
- In vielen Regionen wurden weitaus höhere Temperaturen als 30 Grad verzeichnet, woraus sich schließen lässt, dass die Zahl der Hitzetage deutlich über dem Durchschnitt liegt.
- Besonders auffällig war die Niederschlagsbilanz, denn Oberösterreich verzeichnete rund 43 Prozent weniger Niederschlag als im langjährig gemessenen Durchschnitt.

Seit Beginn der Messungen im Jahr 1850 waren die letzten 12 Monate damit die trockensten überhaupt.

- Die Kombination von extremer Hitze und mangelndem Niederschlag hat zur Folge, dass sämtliche Gewässer Niedrigwasser führen.

„Neben der konsequenten Reduktion an Emissionen sind daher auch deutliche Maßnahmen zur Anpassung an die sich konstant verändernden Bedingungen nötig. Dazu zählen mehr Bäume, weniger versiegelte Flächen, Hochwasserschutz und renaturierte Gewässer“, betont Landesrat Stefan Kaineder.



LR Stefan Kaineder bei der ausgetrockneten Krems.

Foto: Land OÖ/Werner Dedl